

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
kanzlei@sk.so.ch

Medienmitteilung

Solothurner Kunstpreis für den Architekten Franz Füg

Solothurn, 16. September 2009 - Der Regierungsrat hat dem Architekten Franz Füg (geboren 1921 in Solothurn, Zollikon) den mit 20'000 Franken dotierten diesjährigen Kunstpreis des Kantons Solothurn zugesprochen. Acht Kulturschaffende erhalten Auszeichnungspreise, die mit je 10'000 Franken dotiert sind. Ein Anerkennungspreis von 10'000 Franken geht an den Oltner Musikpädagogen, Kurt Heckendorn. Die öffentliche Übergabefeier findet am Dienstag, 17. November 2009, um 18.30 Uhr in der Culturarena in Biberist statt.

In seiner Begründung zur Auszeichnung von Franz Füg hält das antragstellende Kantonale Kuratorium für Kulturförderung folgendes fest: „Der Solothurner Architekt Franz Füg gehört zu den Vertretern der „Solothurner Schule“, welche basierend auf den Grundsätzen von Mies van der Rohe eine Architektur des Rationalen und Funktionalen entwickelte. Zusammen mit den Architekten Fritz Haller, Alfons Barth, Hans Zaugg und mit Max Schlup vertrat Franz Füg diese technische Architektur. Er war neben dem architektonischen Schaffen, welches unter anderem die berühmte Kirche in Meggen/LU mit ihren leuchtenden Marmorwänden beinhaltet, auch als Autor und Dozent an der EPFL Lausanne über unsere Landesgrenzen

hinaus bekannt geworden. Sein Schaffen und seine wegweisenden Theorien sind von grossem kulturellem Wert.“

Als Träger der mit je 10'000 Franken dotierten Auszeichnungenpreise wurden bestimmt:

- Barbara Bernard, Ballettschulleiterin, Brugg, Tanzschulen in Solothurn und Grenchen (Preis für Tanz)
- Andreas Hofer, Maler, Kunstschafter, Dozent, Bremgarten, geboren in Trimbach (Preis für Malerei)
- Jean-Claude Käser, Filmvermittler, Solothurn (Preis für Filmvermittlung)
- Barbara Meyer Cesta, Bildende Künstlerin, Biel, Bürgerin von Olten und Wohlenschwil (Preis für Bildende Kunst)
- Andreas Reize, Dirigent, Organist, Rüttenen (Preis für Musik)
- Verein Jazz in Olten, Olten (Preis für Kulturvermittlung)
- Roman Wyss, Komponist, Olten (Preis für Musik)
- Franz Zumstein, Comiczeichner, Comicauteur, Balsthal (Preis für Comic)

Auf Antrag der Staatskanzlei erhält Kurt Heckendorn, Musikpädagoge, Olten einen Anerkennungspreis von 10'000 Franken.

Weitere Auskünfte erteilen:

Heinz L. Jeker-Stich, Kuratoriumspräsident, 079 758 88 47 (Kunst- und Auszeichnungenpreise)

Andreas Eng, Staatsschreiber, G 032 627 20 21 (Anerkennungspreis)

Fotos abrufbar unter:

www.staatskanzlei.so.ch/bildarchiv

KUNSTPREIS**Franz Füeg, Architekt**

Geboren am 31. Oktober 1921 in Solothurn

Im Walder 36, 8702 Zollikon

Der Solothurner Architekt Franz Füeg gehört zu den Vertretern der „Solothurner Schule“, welche basierend auf den Grundsätzen von Mies van der Rohe eine Architektur des Rationalen und Funktionalen entwickelte. Zusammen mit den Architekten Fritz Haller, Alfons Barth, Hans Zaugg und mit Max Schlup vertrat Franz Füeg diese technische Architektur. Er war neben dem architektonischen Schaffen, welches unter anderem die berühmte Kirche in Meggen/LU mit ihren leuchtenden Marmorwänden beinhaltet, auch als Autor und Dozent an der EPFL Lausanne über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt geworden. Sein Schaffen und seine wegweisenden Theorien sind von grossem kulturellem Wert.

PREIS FÜR TANZ**Barbara Bernard, Ballettschulleiterin**

Geboren in Wuppertal (D)

Bürgerort: Bischoffszell TG

Waldeckstrasse 7, 2555 Brugg

Noch während ihrer Tanzausbildung erhielt Barbara Bernard mit 16 Jahren ihr erstes Engagement in Wuppertal und tanzte ihr erstes Solo als Julias Traum in „Romeo und Julia“ von Hector Berlioz. Darauf folgten etliche Engagements auf vielen Bühnen, sie tanzte unter anderem für Maurice Béjart. Sie besuchte aber auch Weiterbildungen bei Victor Gsovsky, Marika Besobrasova und Peggy von Praagh. Seit 1981 lebt Barbara Bernard in der Schweiz und hat in Solothurn und Grenchen ihre Tanzschule eröffnet sowie 1995 den Ballettwettbewerb Solothurn

geschaffen. Bernard, ihre Schule und der Wettbewerb sind zu festen Grössen in Fachkreisen geworden, auch über die Landesgrenzen hinaus.

PREIS FÜR MALEREI

Andreas Hofer, Maler, Kunstschafter, Dozent

Geboren am 7. September 1956 in Trimbach

Bürgerort: Rothrist AG

Holenstrasse 29, 8962 Bergdietikon

Wohlerstrasse 45, 5620 Bremgarten (ab September 2009)

Andreas Hofers Arbeiten faszinieren durch die spür- und sichtbare Auseinandersetzung mit Farbe und Licht. Der gebürtige Trimbacher seziiert und analysiert Spektralfarben und Räume. Studien am Computer dienen bei grossformatigen Bildern, die mit Pigmentfarben und tausenden von Pinselstrichen entstehen, als Grundlage. Goethes Farbenlehre hat dabei ebenso Spuren hinterlassen wie die Maler der Renaissance im Umgang mit der Architekturperspektive. Hofers Ausstellungen, seine animierten Arbeiten für die Expo.02 oder die interaktive Baustelle auf der Website des Aargauer Kunsthauses zeugen von seinem intensiven Wirken.

PREIS FÜR FILMVERMITTLUNG

Jean-Claude Käser, Filmvermittler

Geboren am 25. November 1956 in Solothurn

Patriotenweg 5, 4500 Solothurn

Vor rund 25 Jahren ist Jean-Claude Käser Mitglied der Geschäftsleitung der Solothurner Filmtage geworden. Seither gilt der stille Schaffer in der Schweizer Filmszene als eine der tragenden Säulen dieses wichtigen Filmereignisses. Im Jahre 2002 gründete der Solothurner zudem den Verein „Kultur im Uferbau“ und

schuf mit dem „Kino im Uferbau“ eine Plattform für den Studiofilm, die in der Region einmalig ist. Mit seiner Programmarbeit richtet Jean-Claude Käser den Scheinwerfer auf Werke, die im Schatten der grossen Produktionen unterzugehen drohen, und gibt ihnen damit eine öffentliche Existenz.

PREIS FÜR BILDENDE KUNST**Barbara Meyer Cesta, Bildende Künstlerin**

Geboren am 27. Mai 1959 in Aarau

Heimatort: Olten und Wohlenschwil AG

Seevorstadt 71, 2502 Biel

2002 Künstleratelier Paris

Die in Olten aufgewachsene Barbara Meyer Cesta entwirft und realisiert unter dem Label B.M.C. Werke, die zu Auseinandersetzungen anregen und darüber hinaus durch ihre Formensprache und ihre Inhalte überzeugen. Arbeiten wie „Barbie“ (2003, Galerie Quellgasse Biel) oder „Matrix“ (2008, Kunstmuseum Solothurn) zeugen in ihrer Materialisation von der Intensität unausweichlicher existentieller Fragen. Die künstlerischen Projekte von Barbara Meyer Cesta, sei das einzeln oder seit 1997 auch zusammen mit Rudolf Steiner als „rsbmc“ oder „Haus am Gern“, zeichnen sich durch ein raffiniertes Zusammenspiel von Information und Manipulation aus, ohne dabei beliebig zu werden.

PREIS FÜR MUSIK**Andreas Reize, Dirigent, Organist**

Geboren am 19. Mai 1975 in Binningen

Bürgerort: Welschenrohr

Brügghmoosstrasse 17, 4522 Rüttenen

Andreas Reize studierte Klavier und Orgel, Orchester-, Chorleitung und Dirigieren an den Musikhochschulen in Bern, Zürich und Luzern, an der Schola Cantorum Basiliensis sowie in Wien. Ein Meilenstein stellt für ihn die Gründung des „cantus firmus Vokalensembles und Consort“ 2001 dar. Mit unermüdlichem Schaffensdrang und intensivem Quellenstudium verfolgt Andreas Reize sein oberstes Ziel: seinen

Zuhörern immer wieder neue Hörerlebnisse und ein authentisches Klangbild mehr und weniger bekannter Werke zu vermitteln. Das vielfältige musikalische Wirken des heute in Rüttenen lebenden Andreas Reize ist für den Kanton Solothurn eine nicht mehr wegzudenkende Bereicherung.

PREIS FÜR KULTURVERMITTLUNG

Verein Jazz in Olten

Gegründet 1988 in Olten

Verein Jazz in Olten, Postfach 953, 4601 Olten

Kontakt: Raymond Plüss, Heimlisbergstrasse 51, 4513 Langendorf

Seit seiner Gründung hat der Verein „Jazz in Olten“ mehr als 200 Jazzkonzerte in verschiedenen Lokalen der Stadt Olten durchgeführt. Seit 1998 finden zudem alle zwei Jahre die Oltnen Jazztage statt. Diese setzen mit ihrem Namen ein Qualitätssiegel für qualitativ hochstehende Jazz-Konzerte. Ziel des Vereins ist es, dem zeitgenössischen Jazz ein Forum zu bieten. Gerade der moderne Jazz lebt von der Unwiederbringlichkeit des Liveauftritts. „Jazz in Olten“ gelingt es mit seinen Veranstaltungen, die in den letzten Jahren in der intimen Atmosphäre der Vario Bar stattfinden, etwas von dieser Einmaligkeit zu vermitteln.

PREIS FÜR MUSIK

Roman Wyss, Komponist

Geboren am 15. Mai 1972 in Olten

Bürgerort: Kappel

Sportstrasse 8, 4600 Olten

Roman Wyss ist eine überaus vielschichtige, ideenreiche und höchst professionelle Musikerpersönlichkeit. Ab seinem siebten Lebensjahr besuchte er in seiner Geburtsstadt Olten Klavierunterricht, mit zwölf Posaunenunterricht und mit sechzehn

Orgelunterricht. Er wirkt oder wirkte als Klavierlehrer, als Theorielehrer und als Organist und kann auf eine rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Formationen für Klassik ebenso wie für Jazz, Funk und Pop zurückblicken. Er hat sich als Komponist, Arrangeur und Bandleader in Musicalproduktionen, als Keyboarder der Mundart-Pop Band „Luv“ oder als Bandleader und Co-Produzent der Late-Night Show „Nachtfieber“ im Oltnen Kulturzentrum Schützi einen Namen gemacht.

PREIS FÜR COMIC

Franz Zumstein, Comiczeichner, Comicautor

Geboren am 28. April 1959 in Wangen bei Olten

Bürgerort: Herzogenbuchsee BE

Hasenweg 38, 4710 Balsthal

Comicgestalter Franz Zumstein, in Wangen bei Olten geboren und in Balsthal wohnhaft, verpackt seine Lust am Zeichnen und Malen in abenteuerliche und fantasievolle Geschichten; seien dies Abenteuer in den Lüften, Begegnungen mit fremden Völkern, gar im Weltall, oder mit Dinosauriern. Zumsteins Geschichten, in denen seine Fähigkeit sichtbar wird, Inhalte auf Sprechblasengrösse zu verknappen, und die dynamischen, oft atemberaubenden, Storyboards ähnlichen Bildreihen, verschaffen dem Betrachter ungeahnte Adrenalin-Schübe. Zumstein verlegte ebenfalls zwei Lehrmittel zum Thema Comics und ist immer wieder mit Geschichten in internationalen Comic-Publikationen vertreten.

ANNERKENNUNGSPREIS

Kurt Heckendorn, Musikpädagoge

Geboren am 29. September 1936 in Dornach

Bürgerort: Waldenburg BL

Adresse: Platanen 36, 4600 Olten

Kurt Heckendorn – 1936 in Dornach geboren und aufgewachsen – wirkte während mehr als 40 Jahren als Lehrer und Musiker im Schwarzbubenland. 1981 gründete er die renommierten Dornacher Museumskonzerte, die nicht nur für das Schwarzbubenland, sondern auch für den Kanton ein wichtiges Kulturelement darstellen. Kurt Heckendorn ist ein Brückenbauer, dem es gelingt, verschiedene Kunstsparten gekonnt und spannend miteinander zu verknüpfen. Dabei galt sein Augenmerk speziell der Förderung zeitgenössischer Solothurner Kulturschaffender. Während vieler Jahre stellte er sein Wissen dem Kanton Solothurn als Präsident der Fachkommission Musik im Kuratorium für Kulturförderung zur Verfügung.